Dreimol Null es Null es Null, jede Jeck kütt an dr Schull!

Zentrum für LehrerInnenbildung der Uni Köln macht bei Schull- und Veedelszöch auf Lehrermangel aufmerksam

2015 ging die Kultusministerkonferenz in ihrer Lehrerbedarfsprognose noch von sinkenden Schülerzahlen aus, nun fehlen die Lehrer. Einer im Januar 2018 veröffentlichten Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zufolge werde sich die bereits jetzt spürbare Personalnot an den Grundschulen in den kommenden Jahren weiter zuspitzen. Bis 2025 sollen dann bundesweit 35.000 Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer fehlen. Rund 105.000 Grundschullehrer müßten bis 2025 neu eingestellt werden, um ausscheidende Lehrkräfte zu ersetzen und steigende Schülerzahlen aufzufangen. Erst ab 2026 werde sich die Lage wieder entspannen. In einer früheren Studie von 2017 hatte die Bertelsmann Stiftung auch darauf hingewiesen, daß an den weiterführenden Schulen bis zum Jahr 2030 27.000 zusätzliche Stellen geschaffen werden müßten. Damals ging die Stiftung von 8,3 Millionen Schülerinnen und Schülern im Jahr 2025 aus. 2013 rechnete die Kultusministerkonferenz in einer Prognose noch mit einem Absinken der Schülerzahlen auf 7,2 Millionen.

Die Zahlen zum prognostizierten Lehrermangel nimmt das Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln zum Anlaß, um beim diesjährigen Schull- und Veedelszöch am 11. Februar 2018, die vielfältigen Sofortmaßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften unter dem Motto „Dreimol Null es Null es Null, jede Jeck kütt an dr Schull!“ auf die Schüppe zu nehmen. Damit verweist das Zentrum für LehrerInnenbildung vor allem auf die Tatsache, daß Schulministerin Yvonne Gebauer verstärkt auf die Gewinnung von Seiteneinsteigern für den Lehrberuf setzt.

Zu den Sofortmaßnahmen Gebauers zählt auch das Angebot an

2.400 Lehrerinnen und Lehrer in NRW, die eine Lehrbefähigung für das Gymnasium beziehungsweise die Gesamtschule aber noch keinen Job haben, zu Beginn ihres Berufslebens an einer Grundschule zu unterrichten. Im Gegenzug sollen die Lehrer direkt im Anschluss ein Dauerbeschäftigungsverhältnis an einer weiterführenden Schule erhalten. Gebauer möchte außerdem mehr Seiteneinsteiger für den Lehrberuf gewinnen

Quelle: Leitung Kommunikation und Events – Zentrum für LehrerInnenbildung